

grausamsten Weise verstümmelt worden. Das Blut seiner Vorfahren zu sühnen und die an ihm selbst begangene Schandthat zu strafen, war daher das Ziel welches er sich seit Kindesbeinen gestellt hatte und mit um so unerbittlicherer Energie verfolgte, als diese nicht, wie dies bei morgenländischen Grossen so häufig der Fall, durch die entnervenden Gelüste des Harems lahm gelegt werden konnte. Er erreichte es vollständig. Welches Schicksal er dem letzten Zend-Fürsten bereitete, ist bereits bemerkt worden. Nach dem Siege über denselben, unterwarf er in kurzer Zeit den grössten Theil von Persien, verheerte Georgien, schüchterte die fast unabhängig gewordenen Vasallenländer des übrigen Transkaukasien ein und dehnte endlich seine Oberhoheit auch über Chorassan aus wo er Schahroch, den blinden Enkel Nadir Schah's, zu Tode folterte und die unglücklichen Reste von dessen Familie deren er habhaft werden konnte, ausrottete oder verstümmelt in den Fieberlüften von Mazenderan vorzeitigem Aussterben preisgab. Von der Ostgrenze seines neuen Reiches zurückgekehrt, stand er, nachdem er alle inneren Feinde niedergeworfen hatte, im Begriffe, seine Waffen auch gegen das Ausland zu versuchen und die Russen im Kaukasus anzugreifen, als der Dolch einiger verschworener Haussclaven seinen Unternehmungen ein blutiges Ziel setzte.

Dies geschah in der Nacht des 16. Juni 1797 <sup>1)</sup> zu Schuscha, dem Hauptorte der eben von ihm zum zweiten Male unterworfenen Provinz Karabagh.

Grausam und unbarmherzig bis an die äussersten Grenzen der Möglichkeit, aber eben so staatsklug und vorberechnend, hatte der merkwürdige Verschnittene bei seinen zahlreichen politischen Morden, nebst den Interessen der Herrschsucht und der Blutrache, auch jenes des gesicherten Überganges seines Erbes an den von ihm seit lange öffentlich eingesetzten Nachfolger unverrückbar im Auge behalten. Diesem Zwecke opferte er sogar einen seiner leiblichen Brüder dessen treuer Mitwirkung er mehrere seiner Regierungserfolge verdankte, von dessen Talenten und unternehmendem Charakter er jedoch Anschläge gegen die Sicherheit seines Erben befürchtete. Allein alle diese Vorsicht reichte nicht aus in

<sup>1)</sup> So bei Hidajet, im Meassiri Sultanie und im Nassich ette warich, wo der 21. des Monats Silhidsche 1211 übereinstimmend als Todestag angegeben ist. Olivier (Baud 6, S. 263) nennt, ohne Angabe der Quellen, den 14. Mai 1797.